

Ja, nun bin ich seit 4 Tagen wieder zurück im guten alten Mainz, und gleichzeitig ist ein Teil meiner Gedanken und meines Fühlens noch in Nepal und wird dort auf meinen nächsten Besuch warten.

Erst einmal blicke ich aber auf 3 ereignisreiche Wochen zurück, die vor allem durch meinen 10tägigen Aufenthalt in der Projektregion (diesmal erstmals ohne weitere „westliche“ Begleitung) um das Dorf Dedhgaun geprägt waren.

Ich war dort zu Gast bei unserem Freund und „Bruder“ Ganga Biswakarma. Er und seine Frau sowie alle Anverwandten in den benachbarten Häusern erwiesen sich erneut als großartige Gastgeber und stetige Kümmerer um mein Leibes- und Seelenheil.

Ich entschied mich diesmal, eine längere Zeit im Dorf zu leben, um mit unserem neuen Projektkoordinator, Dipendra BK, auch ein langjährigen Freund, intensiv einige Dinge im neuen Büro vor Ort zu besprechen und zu planen. Auch wollte ich tiefer in das Leben vor Ort eintauchen und die Menschen sowie ihren Alltag noch besser kennenlernen. Und natürlich standen wieder offizielle Termine sowie Besuche in Schulen auf dem Plan.

Direkt am ersten Tag nach einer anstrengenden Anreise aus Pokhara mit Bus und Jeep und einem bepackten Marsch zu Ganga´s Haus (Dipendra und ich hatten auf dem Weg noch einmal bei einem Spielzeuggeschäft zugeschlagen) erwartete mich ein kleiner Empfang von Freunden und Mitglieder des nepalesischen Vereins. Ich eröffnete direkt feierlich unser Büro vor Ort (s. Bild).

Am zweiten Tag durfte ich als „Chief Guest“ (klare Rollenaufteilungen bei Veranstaltungen in Nepal, die „Art“ des Gastes entscheidet auch über Zeitpunkt und Länge der zu haltenden Rede) an der Jahreshauptversammlung der Mitglieder von „Friend of Children – Nepal“ teilnehmen, unserem Partnerverein vor Ort. Bei dieser Gelegenheit unterzeichneten Ganga und ich als die jeweiligen ersten Vorsitzenden der Vereine einen Kooperationsvertrag, der genaue Bestimmungen zur Auswahl der Projekte sowie Regelungen zu unserem gemeinsamen Projektkoordinator vor Ort enthält. Es kam auch zu spannenden Diskussionen über den weiteren Ausbau des Projektes vor Ort sowie die zukünftige Auswahl der Projekte.

In diesem Rahmen wurde ein Beirat gewählt, der aus 7 Mitgliedern des Vereins besteht und in Zukunft Anträge an den Verein diskutieren wird.

Interessant: Unser nepalesischer Partnerverein zählt 35 Mitglieder – „Friends of Children – Nepal e.V.“ in Deutschland um die 45, so dass sich gemeinsam 80 Menschen in zwei Ländern um Bildung und Chancen in dieser Region bemühen. Vielen Dank an dieser Stelle!



[Eröffnung des Büros]



[Unterzeichnung des Kooperationsvertrages]

Die folgenden Tage waren durch Besuche von Projekten und Schulen geprägt. So besuchte ich eines unserer Hausaufgabenzentren in Balighat, wo wir auch einen Spielplatz mitfinanzieren. Dort haben zwischen Sonntag und Freitag zwischen 6 und 8 Uhr morgens 150 Kinder einen Ort, an dem ihnen bei Hausaufgaben durch 2 von uns finanzierte Helfer Unterstützung geboten wird. Mindestens 75 Kinder finden täglich den Weg dorthin und freuen sich vor allem auf Freitage, an denen gespielt, getanzt und gesungen wird.

Außerdem besuchte ich die „Shree Bel Bhanjyang Secondary School“, an der Ganga seit kurzem den Posten des Direktors innehat. Dort helfen wir mit freundlicher Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz beim Neubau eines Wassertanks und der Renovierung der Schultoiletten. Neben einem blumenreichen Empfang spielte ich ausgiebig mit den kleinen als auch größeren Schülern und kehrte zwei Tage später zurück, um in den Klassen 7 und 8 Aushilfsunterricht zu geben sowie in den Klassen 9/10 über das deutsche Bildungs- und Jugendhilfesystem zu referieren, was in erfreulichen Diskussionen über die Rolle von Lehrkräften und Schülern endete. Soweit es ging geschah dies in englischer Sprache oder Lehrkräfte übersetzten ins Nepalesische.



[Spielen an der Shree B.B. Sec. School]



[Vortrag und Diskussion – Klasse 9/10]

Weitere Ausflüge führten mich unter anderem

- zur Geburtsstation des örtlichen „Health Post Centre“, wo ich in längeren Gesprächen mit dem Oberarzt sowie den Krankenschwestern/Hebammen viel über deren Arbeit und fehlende Ausrüstung lernen durfte. Wir versuchen bereits zu helfen.
- zum großen Dorffest, um „die komplette Alphabetisierung“ des Dorfes zu feiern (über 96% der schulpflichtigen Kinder und Erwachsenen). Auch wir hatten bei der Finanzierung der Alphabetisierungskurse für ältere Menschen finanziell geholfen und so wurde auch ich stellvertretend für „Friends of Children – Nepal e.V.“ geehrt.



[„Geburtsstuhl“ für die Region]



[Ehrung beim „Alphabetisierungs-Fest“]

Viel Zeit verbrachte ich, wie geplant, mit Dipendra im Büro und wir legten zusammen Listen an, die uns allen die Arbeit in Zukunft leichter machen wird. Natürlich bereiteten wir auch alles für den „Scholarship-Day“ vor, der am Samstag, 29.11.2014, stattfand. Nachdem wir 2 Tage und Nächte mit dem Packen der Taschen und den Vorbereitungen beschäftigt waren, kamen an diesem Tag über 135 Kinder und Jugendliche mit mindestens einem Elternteil am

Büro vorbei, um ihre Taschen gegen Unterschrift in Empfang zu nehmen. Da bekannt war, dass das Abholen der Taschen auch in den folgenden Tagen noch möglich sein würde, dauerte es noch 4 weitere Tage bis alle 205 Taschen abgeholt wurden.



[Alle Taschen gepackt...]



[Übergabe 1 von 135]

Mein letzter Tag bestand aus einer mehrstündigen Motorradfahrt (mit 15 Kilo Rucksack) mit Dipendra zurück nach Pokhara. Auf der Fahrt diskutierten wir weitere Ideen, es bleibt spannend...



[Dipendra und ich nach einem langen Arbeitstag]



[Ich mit Ganga und Familie]

Insgesamt bin ich mehr als dankbar, vor Ort bei Gangas Familie in den letzten Jahren ein zweites Zuhause gefunden zu haben. Die Liebe und Offenheit, mit der mir immer wieder von Familie aber auch Dorfbewohnern begegnet wird, ist sehr bewegend. Ich erinnere mich mit großer Freude an abendliche Badminton-Spiele mit den Dorfpolizisten, spontane Besuche in Schulen, Tee-Einladungen, langes abendliches Beisammensein, und so vieles mehr.

NEPAL – 3 WOCHEN IM NOVEMBER/DEZEMBER 2014
EIN RÜCKBLICK VON RAPHAEL OTT



Meine Tage in den touristischen Teilen der Städte Pokhara und Kathmandu waren diesmal eher kurz, aber durchaus fröhlich. Viele neue Bekanntschaften und viel Zeit für mich selbst, eine großartige Kombination!

Ein herzliches Namaste und eine fröhliche Vorweihnachtszeit, wünscht

Raphael Ott